

# Zur Sonnenblumenaktion

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **46 (1941-1942)**

Heft 23

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314470>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zur Sonnenblumenaktion

Nun blühen unsere Sonnenblumen wohl im ganzen Land herum, und schon haben die Spatzen entdeckt, daß es da etwas zu schmausen gibt. Darum darf man nicht zu lange zuwarten! Sobald die Blume anfängt zu verblühen, soll sie eingebunden werden, dann aber läßt man sie so lang als möglich draußen, damit die Samen am Stock gut ausreifen.

Im Herbst sollen die Fruchtböden in die Schule gebracht werden. Hier werden die Samen sofort herausgenommen, gut getrocknet und abgeschickt an die Sammelstelle bei Frl. E. Eichenberger, Schulhaus Sihlfeld, Zürich 4.

---

## Das Schweiz. Schulwandbilderwerk

wird mit Unterstützung des Eidgenössischen Departements des Innern und unter Mitwirkung einer Delegation der Eidgenössischen Kunstkommission von der Kommission für interkantonale Schulfragen des Schweizerischen Lehrervereins herausgegeben.

Der Bund finanziert die Entwürfe der Maler und honoriert die druckfertigen Bilder, welche die von der Eidgenössischen Kunstkommission beauftragten Künstler abliefern. Die Kunstkommission bezeichnet in Gemeinschaft mit einer Delegation der «Kommission für interkantonale Schulfragen» unter der Leitung des Sekretärs des Departements des Innern die zur Ausführung freigegebenen Entwürfe.

Die aus einer größeren Zahl namhafter Pädagogen aus allen Landesteilen und Fachexperten bestehende «Pädagogische Jury für das Schulwandbilderwerk» prüft die prämierten Entwürfe auf ihre pädagogische Verwertbarkeit und stellt eventuell Abänderungsanträge. Nach Eingang der definitiv bereinigten Originale nimmt die «Pädagogische Jury» die Wahl der Jahresbildfolgen vor und stellt dafür das Druckverfahren fest.

Der Zweck des Werkes besteht darin, den schweizerischen Schülern das mannigfache Bild der Heimat zu vermitteln und dem Lehrer dazu die geeigneten anschaulichen, einheimischen, von Schweizer Künstlern geschaffenen, würdigen Lehrmittel wohlfeil zur Verfügung zu stellen.

Der Bildpreis der Schulwandbilder betrug im Abonnement seit der ersten Bildfolge, also seit 6 Jahren, unverändert Fr. 4 (im Einzelverkauf Fr. 5.50). Indessen hat die Eidg. Preiskontrollstelle eine unvermeidlich gewordene Erhöhung von 25 Rappen auf jedes Bild, entsprechend dem Antrage der Herausgeberschaft, bewilligt. Sie hat festgestellt, daß der verlangte Aufschlag der tatsächlichen Ausgabenvermehrung nicht entspricht. Er hätte höher angesetzt werden können. Es liege, notiert die erwähnte Behörde, einer der seltenen Fälle vor, wo von Amts wegen festgestellt werde, daß die verlangte Preiserhöhung unter der Preisgrenze liege, die durch die vermehrten Kosten gerechtfertigt wäre. Es gehörte von jeher zu den Grundsätzen der Herausgeberschaft der SWB, so zu rechnen, daß der Bildpreis für die Anschaffung ein möglichst geringes Hindernis bilde.

---

## BÜCHER FÜR DEN UNTERRICHT

### 1. Für den Deutschunterricht

Dr. *Hans Kaeslin*, *Aus der Mappe eines Deutschlehrers*. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Nicht nur für Leute, die im Dienste der Mittelschulen stehen, sondern für uns alle, die wir uns für den Unterricht in der deutschen Sprache interessieren, ein sehr lehrreiches Buch. Wir finden darin die erste umfassende Behandlung der Fragen, die sich auf den Deutschunterricht beziehen aus der Feder eines Schweizers seit der vor siebenundzwanzig Jahren erschienenen Darstellung von Otto von Greyerz' «Der Deutschunterricht als Weg zur nationalen Erziehung».

*Hans Ruckstuhl*, *Kurz und klar! Träuf und wahr!* Eine Anleitung zu gutem Stil für die Hand des Schülers. Verlag der Neuen Schulpraxis, St. Gallen. Preis: Einzel 80 Rp., 2—9 Stück je 70 Rp., 10—19 Stück je 65 Rp., von 20 Stück an je 60 Rp.

Dieses Schülerheft ist aus den seit drei Jahren in der Neuen Schulpraxis veröffentlichten «Stilübungen für die Mittel- und Oberstufe» hervorgegangen und enthält zum größten Teil die dort erschienenen, praktisch ausgezeichnet verwendbaren Stoffe.